# Die Abnutzungsschlacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481298

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Aexgüsi, händ Si — — — ?

„Si wünsched, Härr?“ — „E Wonig.
Do sygi eini z'ha.
Wär si no frei?“ — „Nu ine
und lueged Si si a!“

Drü Zimmer, Badruum, Chuchi,
's isch alles bynenand.
Es git e ne nid vill z'laufe.
Si händ's grad by dr Hand.

Aexgüsi, händ Si Chinde?“
„Füf.“ — „Füf? Dänn goht's nid. Nei.
Di andre Mieter chüntid
by däre Chrablerei.

En Ysäh ha? Bigryfe?
Härz ha? So gsähnd Si us.
Füf Chinde! Han ich öppe
e Gfätterlischuel im Hus?

Und 's Stägehus, d'Tapete,
de Bodeteppich, nei.
Abgsäh es Gläuf de Tag dur
und 's ebig Chindegschrei.

Zeh Täg scho uf dr Suechi?“
Zeh Täg scho uf de Bei.“
„Füf Chind. Ich cha's nid richte.
Eis schließli. Füfi? Nei!

Wa? 's sygi Schwyzerjuged?!
Si chönd mich gärn ha, gärn.
Göhnd S' vor di richtig Schmitte,
göhnd S' mit de Chind go Bärn!

Es brößelet i dr Chuchi.
De Brotis. Adie woll.“
Er goht. „Ei Chind, säb nähmt ich,
doch nid en Gatter voll!“

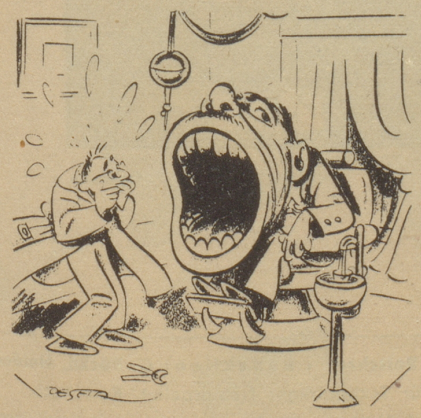
D. Frauenfelder.

Zum Reklame-Feldzug der S.B.B

**„Da isch gwüß gwüß öppis im tue, das Es-Bébéli isch-mr e chli zue artig!“**

## *Die Abnutzungsschlacht*

Was ich Ihnen erzählen will, geschah gegen 11 Uhr nachts vor dem Aushängekasten einer Zeitung. Ein Betrunkener lehnte an einem Laternenpfahl und starrte in die ausgehängten Blätter. Plötzlich rief er: «He, Polizeier, der Mond hat nicht verdunkelt. Bußzettel!» Dann aber stieß er auf und, da er keinen Schutzmann sah, begann er mit seinem Spiegelbild in der Auslagescheibe zu reden.



«Es ist zu dunkel da drin, ich getraue mich nicht . . .» (Marc' Aurelio)

«Armer Kerl, mit deiner blutigen Nase und der zerrissenen Krawatte. Bist wohl auch ein Opfer der Neuen Ordnung Europas. Nächstes Mal wirst du wohl auch vorher einen strategischen Rückzug antreten. Wie ich heute abend die Schlüsselstellung, wie man jetzt sagt, an der Haustüre eingenommen hatte, steht meine Mina da mit einem Besen. «Liebling», flüstere ich, «mach' gute Miene zum bösen . . .» «Ich werde dir dein Minenfeld umpflügen», hat sie gebrüllt und der Besen war zerbrochen und die Beule am Kopf tat sehr weh. «Du Igel», zischte ich und schon hatte ich ein Bügeleisen hinten in der zweiten Front. Von da an bestand meine Strategie darin, allmählich die feindliche Angriffskraft zu unterhöhlen, damit der Gegner nicht mehr in der Lage wäre, in Zukunft noch einmal zum Angriff zu schreiten. Zwei Besen und ein Schlüsselbund sowie eine noch nicht festzustellende Zeit ging dem Feind verloren, bevor ich mich elastisch in den Hausflur zurückziehen konnte, wobei der Gegner keine noch so geringfügige Erleichterung seiner Lage zu erreichen imstande war.

Ich in die Küche, die Alte hinterher; ich hintern Tisch, die Alte nach. «Bleib stehen, du Hund», brüllt sie, «sonst wird es etwas absetzen!» «Absetzen», sage ich, «mich unbemerkt vom Gegner absetzen, das will ich ja eben», und schon hatte ich wieder eins auf meinem Brückenkopf. In beweglicher Kampfführung kam ich mit verkürzter Flanke in den Korridor, wobei ich mir die blutige Nase durch ein Einkesselungsmanöver geholt habe. Der Kessel ging auch kaputt.»

Der Betrunkene sah ganz starr in die Auslage und sprach langsam: «So kam ich nach planmäßiger Zerstörung aller militärisch und kriegswirtschaftlich wichtigen Einrichtungen unter Mitnahme der Reserven vom Feinde unbemerkt auf von langer Hand vorbereitete günstigere Stellungen. Der Gegner stieß nur zögernd auf die nach geordneten Räumungsbewegungen bezogenen Positionen vor. — Was steht da noch? Vor drei Wochen haben die Alliierten Marsala eingenommen. Marsala, Marsala ... Will sehen, ob das ‚Rößli' noch auf hat. Marsala habe ich lange nicht mehr eingenommen.»

Demonax

Ca. 8000 Personen

KONGRESS HAUS ZÜRICH

also die Zahl der Bewohner einer kleinen Stadt, vermag das Kongreßgebäude gleichzeitig aufzunehmen und zu verpflegen.

**Bar, Restaurant, Konzert-Café.** — Telephon 7 56 30